



digipäd^{24/7}

Technology
Arts Sciences
TH Köln



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Regulierung digitalen Medienhandelns im pädagogischen Alltag der stationären Erziehungshilfen

07.10.2024

Seite 1

digipäd^{24/7}

Agenda

1. Begrüßung, Vorstellungsrunde
2. Einstieg
3. Kurzinput
4. Pause
5. Arbeitsphase
6. Präsentation der Ergebnisse
7. Plakat „Ergebnissicherung“

Vorstellungsrunde

- Name
- Einrichtung
- Haltung und Affinität zu Medien

Einstieg

- Wenn du an deinen Einrichtungsalltag denkst, was fällt dir ein zum Thema „digitale Mediennutzung der jungen Menschen“?
- Welche Situation, welche Erfahrung, welches Erlebnis kommt dir in den Kopf?
- Bitte schreib ein Stichwort auf eine Karte und erzähle etwas darüber.

Weiterführende Fragen

- Welche Medien können junge Menschen in deiner Einrichtung nutzen?
- Wie wird in deiner Einrichtung der Umgang mit Medien geregelt?

Kurzinput

Herausforderungen für die stationäre Erziehungshilfe

- junge Menschen in den Einrichtungen sind in hohem Maße vom Digital Divide betroffen (Behnisch/Gerner 2014; Witzel 2015)
- stationäre Erziehungs- und Eingliederungshilfeeinrichtungen als Orte der begrenzten Mediennutzung
 - unzureichende digitale Infrastruktur und Ausstattung (Croll et al. 2014; Klepp 2017)
 - Unsicherheiten, fehlende medienpädagogisch fundierte Handlungskonzepte (Steiner et al. 2017)
- gewandelte Anforderungen an Einrichtungen und Träger (Tillmann 2019; Witzel 2015)

Welche Bedürfnisse haben junge Menschen?



Projekt „DigiPäd 24/7“

- BMBF-gefördert, Laufzeit 2019-2022, TH Köln und Universität Hildesheim
- Ziele:
 - Handlungsempfehlungen zur Entwicklung eines organisationsbezogenen Handlungskonzepts zur Medienbildung in den Einrichtungen
 - Studie zur Digitalisierung in Heimen und Internaten gemeinsam mit vier Kooperationspartner:innen
 - Analyse des subjektiven Medienalltags der jungen Menschen
 - Untersuchung der Bildungs- und Erziehungssettings
 - Ausloten des rechtlichen Handlungsrahmens im Bereich der Medienbildung

Technology
Arts Sciences
TH Köln



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

(Kinder-)Rechte auf Förderung, Schutz und Beteiligung gelten auch für das digitale Umfeld

- UN (1989): Übereinkommen über die Rechte des Kindes
- Europarat (2018): Leitlinien zur Achtung, zum Schutz und zur Verwirklichung der Kinderrechte im digitalen Umfeld
- UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes (2021): Allgemeine Bemerkung Nr. 25. Über die Rechte der Kinder im digitalen Umfeld
- EU-Kommission (2021): EU-Kinderrechtsstrategie
- Deutscher Bundestag (2021): Novellierung des JuSchG
- Deutscher Bundestag (2021): Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

DigiPäd 24/7: ausgewählte Ergebnisse

- Perspektive der jungen Menschen als aktiven Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags
- Fokus Fachkräfte
 - Konstruktion von digitaler Vulnerabilität
 - diffuse Fachlichkeit
 - Handlungsstrategien

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

- Digitalität als selbstverständlicher Bestandteil des Alltags
- Allgegenwärtigkeit digitaler Medien hat positive und negative Seiten
- digitale Medien erfüllen vielfältige Funktionen für Identitäts-, Beziehungs- und Bildungsarbeit, u.a.:
 - Informationsbeschaffung und Kommunikation – auch im Schulkontext
 - Pflege von Beziehungen zum bisherigen sozialräumlichen Umfeld und am neuen Ort
 - Anbahnung und Aufbau neuer Beziehungen im digitalen Raum
- Jugend wird auch über Digitalität konstruiert

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

„Omid, das ist mein bester Freund, den ich an der alten Schule noch habe. Mit dem kann ich nur noch über mein Handy schreiben, weil der sehr weit weg wohnt. Aber wir schreiben so oft, wie's geht eigentlich. Schicken auch viel Fotos hin und her. Aber wir haben uns jetzt lange nicht mehr gesehen. Also eigentlich nur ja, WhatsApp. Was aber sehr schade ist.“ (Halima, 13 Jahre)

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

- selbstbestimmte Teilhabe ist nicht selbstverständlich, teils fehlen eine ausreichende Internetverbindung und eigene Endgeräte
- linear-direktive Regulierung auf zeitlicher und räumlicher Ebene
- unklare Sinnhaftigkeit von Regeln und Zugangsbeschränkungen
 - Medienzeit wird über verschiedene Medientypen hinweg geregelt
 - nicht-medienbezogenes Fehlverhalten wird mit Nutzungsverböten sanktioniert
 - Regeln gelten nicht gruppenübergreifend einheitlich
 - unterschiedliche Regelungen in Einrichtung, Schule und bei den Eltern
- Regeln werden teils als grenzüberschreitend, unangemessen und nicht gerechtfertigt wahrgenommen

07.10.2024

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

*„Weil man darf das halt nicht auf dem Zimmer haben, das Gerät. Man muss im Wohnzimmer auf dem Tisch, in diesem Bücher, da, Raum. Oder in der Küche. Sonst darf man nirgendwo.“
(Fenja, 12 Jahre)*

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

- Adressat:innen erleben den Blick der Fachkräfte auf ihr Medienhandeln als distanziert und nur begrenzt interessiert
- wenig Vertrauen in Nutzungs- und Selbstregulierungskompetenz
- Fachkräfte sprechen das Medienhandeln vor allem bezogen auf Risiken an
- unzureichende Förderung von bildungs- und alltagsrelevanten medienbezogenen Kompetenzen
- fehlende effektive Beteiligungsstrukturen und -möglichkeiten sowie medienbezogene Gesprächsanlässe und Gruppenaktivitäten

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

- Kinder und Jugendliche erleben Digitalität auch als überfordernd
 - digital-entgrenzte Kommunikation und permanente Erreichbarkeit
 - sexuelle Belästigung, Diskriminierung und (Cyber-)Mobbing

Junge Menschen als aktive Gestalter:innen ihres analog-digitalen Alltags

„Also es ist irgendwie anstrengend, immer präsent zu sein. Es ist irgendwie, wenn ich jetzt eine WhatsApp bekomme, dann werde ich von Freunden von mir angerufen, wenn ich eine Stunde später nicht darauf geantwortet habe und die fragen mich dann direkt: Was ist denn los bei dir? Warum hast du denn noch nicht geantwortet? Und warum machst du dies nicht und warum machst du das nicht? Und das ist schon manchmal was, was dich stressen kann. Also weil du irgendwie immer das Gefühl hast, du musst dich für alles, was du tust, zum Beispiel bei WhatsApp oder so, dafür rechtfertigen.“

(Clarissa, 14 Jahre)

DigiPäd 24/7: ausgewählte Ergebnisse

- digitale Vulnerabilität der jungen Menschen dient als Begründung für das von fehlender Fachlichkeit geprägte (medien-)erzieherische Handeln der Fachkräfte
- einseitige Schutz- und Risikoorientierung
- prägend für die Interaktions- und Handlungsstrategien im pädagogischen Alltag: Regulierung, Responsibilisierung, Vermeidung
- Risiko der digitalen Ungleichheit wird wenig gesehen

S 1	S 2	S3	S 4	S 5	S 6
TG 2,50€ Begleitete Ausgabe	TG- nach Alter	TG- nach Alter & Erhöhung auf Antrag möglich	TG-Ausz.14-tägig möglich & Erhöhung auf Antrag möglich	TG-Ausz.14-tägig & Auszahlung 1mal monatlich möglich	TG-Ausz. 1x monatlich
			Mind. 2 Wochen halten um hoch zu kommen	Mind. 3 Wochen halten, danach Zielstufe	
süßfrei	Nach 2 Wochen verringert sich Medienzeit auf 30 Min. am Tag (TV oder PC)	Am <u>We</u> ½ Stde. länger nach Absprache möglich	Am <u>We</u> ½ Stde. Länger nach Absprache möglich	Am <u>We</u> 1 Stde. Länger Nach Absprache möglich	Bettgehzeit nach Absprache
Keine Ausnahmen	Keine Ausnahmen	1 Ausnahme pro Woche nach Absprache möglich	2 Ausnahme pro Woche nach Absprache	3 Ausnahmen pro Woche möglich + 1 auf Antrag	Individuelle Absprachen
30 min. Medienzeit am Tag (TV oder PC)	60 min. Medienzeit am Tag (TV oder PC)	Medienzeit nach Gruppenregeln (1½h)	Medienzeit nach Gruppenregeln (1½h)	Medienzeit über Antrag	Medienzeit nach individuellen Absprachen
Teilnahme an Aktionen	Teilnahme an Aktionen	Teilnahme an Aktionen	Teilnahme an Aktionen	Auf Antrag Abmelden von Aktionen möglich	Die Teilnahme an Aktionen ist freigestellt
15 Min. pro Stunde auf die <u>Terrasse</u>	Melderegel: alle 15 Minuten melden	Melderegel: alle 30 Minuten melden	Melderegel: jede Stunde melden	Melderegel: 1½ Stde. andere Absprachen möglich	Individuelle Melderegel
Begleiteter Stadtgang	Begleiteter Stadtgang, Gruppeneinkauf (nur einzeln)!	Stadtgang: 1x in der Woche für max. 3 Stunden, Gruppeneinkauf!	Stadtgang: An bis zu 2 Tagen in der Woche	Stadtgänge nach Absprache	Individuelle Stadtregelung
2x Gruppenstunden pro Woche	1x Gruppenstunde pro Woche		2x in der Woche selbständige Gruppentätigkeit für Aufstieg	1x Kochen in der Woche Pflicht + 1x Gruppentätigkeit pro Woche	1x Kochen & 1x Gruppentätigkeit selbstständig um auf Stufe zu bleiben
Kein Handy	Kein Handy	Handy im Haus 2 <u>Stden</u> 15 – 18 Uhr	Handy 2 ½ <u>Stden</u> 15 – 18 Uhr	Handy 21Coupons /Woche 15 – Bettgehzeit <u>We</u> ab 10	Individuelle Handyzeiten

Verselbstständigung

- eines der drei Rahmenziele von Heimerziehung (§ 34 SGB VIII)
 - praktische Verselbstständigung
 - kognitive Verselbstständigung
 - soziale Verselbstständigung
- Medien spielen auf allen drei Ebenen eine wichtige Rolle, werden dafür im Einrichtungsalltag aber kaum berücksichtigt
- medienbezogene Verselbstständigung stellt eine weitere Ebene dar und ist ein wichtiges pädagogisches Ziel

Pause

Störerhaftung

- Access-Provider (Zugangsanbieter) haften nicht für die Nutzung ihres WLAN durch Dritte (§ 8 TMG)
- Einrichtungen haften nicht für das rechtswidrige Handeln der Bewohner:innen im Netz (§ 8 TMG)

Altersbeschränkungen

- gelten nicht verbindlich im häuslichen Umfeld, bieten aber Orientierung
- wichtig ist die Einwilligung der Personensorgeberechtigten
- Erzieherprivileg (§ 27 Abs. 4 JuSchG)

Overblocking

- Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und altersgerechte Einstellungsmöglichkeiten bei Schutzmaßnahmen
- Schutz vor Überforderung und Interaktionsrisiken vorrangig durch individuelle pädagogische Unterstützung, nicht durch Zugangsbeschränkungen
- technische Sicherung einrichtungseigener Geräte
 - Benutzungskonten, Passwörter
 - Sicherung des Routers (Firewall)
 - Jugendschutzfilter

Medienkompetenz

- vier Dimensionen nach Dieter Baacke (1996)
 - Medienkritik
 - Medienkunde
 - Mediennutzung
 - Mediengestaltung

Arbeitsgruppen

- Gruppe 1: Förderung/Befähigung
 - Wie können junge Menschen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe zu einem kompetenten Umgang mit Medien befähigt werden?
- Gruppe 2: Beteiligung
 - Wie können junge Menschen in Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe an der Regulierung der Mediennutzung beteiligt werden?
- Haltet eure Ergebnisse auf einem Flipchart fest.

Präsentation der Ergebnisse

Ergebnissicherung

Format:

Titel:

Bitte nennen Sie drei zentrale Botschaften aus Ihrem Format?

Wie kann die Partizipation junger Menschen und Eltern als Grundlage guter Orte abgesichert werden?

Wie können Gelingensbedingungen für gute Arbeitsorte geschaffen werden?

Welche Best Practice Beispiele nehmen sie aus Ihrem Format mit?

Bitte geben Sie das Plakat nach Ende Ihres Formats im Tagungsbüro ab.

Mittagessen um 13 Uhr!

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit!

André Weßel

GMK – Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

a..wessel@medienpaed.de

www.gmk-net.de

<https://digipaed24-7.de>

Literatur

- AFET, EREV, Caritas, BVKE, & IGfH (2021): Brennglas Corona: DigitalPakt für die Kinder- und Jugendhilfe. Stellungnahme der Erziehungshilfeverbände. Abrufbar unter: https://igfh.de/sites/default/files/2021-06/Stellungnahme%20DigitalPakt%20Kinder-%20und%20Jugendhilfe_final.pdf, Aufruf: 13.10.2021.
- Behnisch, M., & Gerner, C. (2014): Jugendliche Handynutzung in der Heimerziehung und ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln. In: Unsere Jugend, 66 (1), S. 2-7.
- Bundesjugendkuratorium (2021): Zwischenruf des Bundesjugendkuratoriums. Digitalität von Kindheit und Jugend: Digitalpakt Kinder- und Jugendhilfe. Abrufbar von: https://bundesjugendkuratorium.de/data/pdf/press/bjk_2021_digitalpakt.pdf.
- Croll, J., Euler, J., Müller-Bretl, C. (2014). Soziales Netz - Soziale Arbeit. In: Unsere Jugend, 66, 4, S. 171-183.
- Davies, C., Coleman, J. and Livingstone, S. eds. (2014) [Digital technologies in the lives of young people](#). London: Routledge.
- Deutscher Bundestag (2017): Der 15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebens-situation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Deutscher Bundestag, Drucksache 18/11050.
- Deutscher Bundestag (2021): Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG). Bundesgesetzblatt Jg. 2021 Teil I Nr. 29, S. 1444-1464. Abrufbar unter: https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl121s1444.pdf#__bgbl__%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s1444.pdf%27%5D__1644435337537, Aufruf: 09.02.2022.

Literatur

- Deutscher Bundestag (2021): Zweites Gesetz zur Änderung des Jugendschutzgesetzes. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 16, S. 742-749. Abrufbar unter: [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//*\[@attr_id=%27bgbl121s0742.pdf%27\]#__bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s0742.pdf%27%5D__1644435637748](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//*[@attr_id=%27bgbl121s0742.pdf%27]#__bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s0742.pdf%27%5D__1644435637748), Aufruf: 09.02.2022.
- DigiPäd 24/7 (2022). Das Recht junger Menschen auf analog-digitale Teilhabe verwirklichen – Empfehlungen für stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Internate. Technische Hochschule Köln und Universität Hildesheim. Abrufbar unter: https://digipaed24-7.de/wp-content/uploads/2022/05/DigiPaed-24-7_Handlungsempfehlungen_v2.pdf, Aufruf: 02.11.2023.
- DigiPäd 24/7 (2022): Ergänzende Rechtsinformationen für Einrichtungsträger zu „Das Recht junger Menschen auf analog-digitale Teilhabe verwirklichen – Empfehlungen für stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Internate“. TH Köln und Universität Hildesheim. Abrufbar unter: https://digipaed24-7.de/wp-content/uploads/2022/10/DigiPaed_24-7_Handlungsempfehlungen_Ergaenzende-Rechtsinformationen.pdf, Aufruf: 02.11.2023.
- EU-Kommission (2021): Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. EU-Kinderrechtsstrategie. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/1_de_act_part1_v2_1.pdf, Aufruf: 22.11.2021.
- Europarat (2018): Leitlinien zur Achtung, zum Schutz und zur Verwirklichung der Kinderrechte im digitalen Umfeld. Abrufbar unter: <https://edoc.coe.int/en/children-and-the-internet/7922-leitlinien-zur-achtung-zum-schutz-und-zur-verwirklichung-der-rechte-des-kindes-im-digitalen-umfeld-empfehlung-cmrec20187-des-ministerkomitees-an-die-mitgliedstaaten.html>, Aufruf: 20.12.2021.
- Hargittai, E. (2002): Second-Level Digital Divide: Differences in People's Online Skills. In: First Monday, 7 (4). Abrufbar unter: <https://doi.org/10.5210/fm.v7i4.942>, Aufruf: 21.04.2021.

07.10.2024

Literatur

- Hepp, A. (2018). Von der Mediatisierung zur tiefgreifenden Mediatisierung: Konstruktivistische Grundlagen und Weiterentwicklungen in der Mediatisierungsforschung. In: Reichertz, J., Richard Bettmann, R. (Hrsg.), Kommunikation – Medien – Konstruktion. Braucht die Mediatisierungsforschung den Kommunikativen Konstruktivismus? Wiesbaden: Springer VS, S. 27-45.
- Iske, S., & Kutscher, N. (2020): Digitale Ungleichheiten im Kontext Sozialer Arbeit. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A., Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 115-128.
- Kinder- und Jugendhilfe Landesrat Brandenburg (2021): Positionspapier zur Bereitstellung digitaler Medien für junge Menschen in (teil)stationären Angeboten der Hilfen zur Erziehung. Soziale Teilhabe sichern und Bildungsbenachteiligung verhindern! Abrufbar unter: https://kjl-brandenburg.de/files/Positionspapier_Digitalisierung_KJLR_2021.pdf, Aufruf: 13.10.2021.
- Klepp, N. (2017): Stationäre Hilfen aus der Sicht von Jugendlichen. In: Wolff, M., Schröder, W., Fegert, J. (Hrsg.): Schutzkonzepte in Theorie und Praxis. Ein beteiligungsorientiertes Werkbuch. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 58-75.
- Krotz, F. (2001): Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Krotz, F. (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel der Kommunikation. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Krotz, F. (2017): Sozialisation in mediatisierten Welten. Mediensozialisation in der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: Hoffmann, Dagmar/Krotz, Friedrich/Reißmann, Wolfgang (Hrsg.): Mediatisierung und Mediensozialisation. Prozesse – Räume – Praktiken. Wiesbaden: Springer VS, S. 21-40.

Literatur

- Landesheimrat Bayern (2020): Für eine Anbindung aller Einrichtungen der stationären Kinder- und Jugendhilfe an digitale Infrastruktur/WLAN – Teilhabe ermöglichen! Positionspapier des Landesheimrats Bayern vom 20.05.2020. #ohne WLAN geht es nicht. Abrufbar unter: https://www.landeshheimrat.bayern.de/imperia/md/images/stmas/landesheimrat/20200604_lhr_positionspapier_wlan_ljha.pdf, Aufruf: 13.10.2021.
- Paus-Hasebrink, I., & Sinner, P. (2021): 15 Jahre Panelstudie zur (Medien-)Sozialisation. Wie leben die Kinder von damals heute als junge Erwachsene? Baden-Baden: Nomos.
- Steiner, O., Heeg, R., Schmid, M. & Luginbühl, M. (2017): MEKiS. Studie zur Medienkompetenz in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe. Basel: FHNW.
- Tillmann, A. (2019): Gewandelte Anforderungen an Erziehungshilfen im Kontext der Mediatisierung. In: Jugendhilfe, 57 (3), S. 293-299.
- Tillmann, A., & Weßel, A. (2021): Digitalisierung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Zur Relevanz von digitalen Medien und Medienbildung in einem vernachlässigten Bildungskontext. In: Wunder, M. (Hrsg.), Digitalisierung und Soziale Arbeit. Transformationen und Herausforderungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 229-239.
- UN (1989): Konvention über die Rechte des Kindes. Abrufbar unter: <https://www.unicef.de/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf>, Aufruf: 29.10.2021.
- UN Committee on the Rights of the Child (2021): General Comment on Children's Rights in Relation to the Digital Environment. Abrufbar unter: <https://www.ohchr.org/EN/HRBodies/CRC/Pages/GCChildrensRightsRelationDigitalEnvironment.aspx>, Aufruf: 13.10.2021.

07.10.2024

Literatur

- Warschauer, M. (2002): Reconceptualizing the Digital Divide. In: First Monday, 7 (7). Abrufbar unter: <https://doi.org/10.5210/fm.v7i7.967>, Aufruf: 21.04.2021.
- Witzel, M. (2015): Digitale Medien in der stationären Erziehungshilfe zwischen lebensweltlichen und institutionellen Kontexten. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U. (Hrsg.): Mediatisierung (in) der Sozialen Arbeit. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 115-129.
- Zweites Gesetz zur Änderung des Jugendschutzgesetzes. Bundesgesetzblatt Jahrgang 2021 Teil I Nr. 16, S. 742-749. Abrufbar unter: [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//*\[@attr_id=%27bgbl121s0742.pdf%27\]#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s0742.pdf%27%5D__1644435637748](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&start=//*[@attr_id=%27bgbl121s0742.pdf%27]#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s0742.pdf%27%5D__1644435637748), Aufruf: 09.02.2022.